

dem „graphic design“ von heute noch deutlich erkennbar.

Seiner Zeit voraus zu sein, macht den Künstler.

Was habe ich mich vor dreißig Jahren bemüht, die orthogonale Perspektive in ihrer Relation zu dem Sujet zu erklären. Diese Art der bildlichen Darstellung von Objekten wird heute generell angewendet (6. Oktober 1965).

Der Protest war allgemein, als ich zum ersten Male in meinen Plakaten und Verpackungsentwürfen einen weißen Hintergrund verwendete. Heute ist er durchwegs akzeptiert. Früher mußten alle Hintergründe in Farbe gehalten sein. In unserer raschlebigen Zeit werden Erfindungen des Geistes Allgemeingut. Nur auf dem Gebiet der Wissenschaft wird der Erfinder respektiert . . . wie immer es sein mag, ich sah den weißen Hintergrund nicht als Farbe, sondern als „Raum“.

Während meiner Lehrtätigkeit wurde oft die Frage an mich gestellt: „Can a living be made, with what you teach.“ Ich lernte bald das große Interesse der jungen Studenten erkennen. Diese Ausdauer machte meine Arbeit nicht leichter, da ich mindestens täglich 60 Zeichnungen überzeichnen und korrigieren mußte. Mr. Kelly, der Dean des Art Institutes in Chicago, konnte sich nicht enthalten, anlässlich der Alumni-Feier zu

sagen, Binder gäbe den Klassen „a good time“, aber auch sehr viel Arbeit.

Ich legte meinen Standpunkt klar, daß auf dem Wege der Imitation oder auf dem Wege des Schöpferischen gelehrt werden könne. Johannes Brahms studierte 13 Jahre die Originalmanuskripte und Kompositionen in der Nationalbibliothek in Wien, bevor er selbst zu komponieren begann. Zur Selbstbefreiung braucht man Hilfe (1968).

„Design“ hat sich im internationalen Sprachgebrauch eingebürgert.

Meine Anerkennungen sind meine Biographie, meine Plakate sind die Lehrer.

Auf ein Zeichenbrett zeigend, welches voll von Löchern der Reißnägel war: „Das ist das Selbstportrait eines Künstlers.“

Der Zeitgeist der Gegenwart ist ein konstruktiver Zeitgeist. Stilisieren heißt zeichnen im Stil der Zeit. Stilisieren kommt von dem Wort Stil. Stil ist die künstlerische Ausdrucksform eines Zeitgedankens.

In der ästhetischen Umgebung erhöht sich unser ethisches Bewußtsein. Kunst ist der Gradmesser dieses Bewußtseins und der Kultur einer Nation. Reklame in ihrer Überzahl gegenüber den visuellen Impressionen aller Museen und Galerien ist wie kein anderes Mittel geeignet, geschmackbildend auf die Allgemeinheit einzuwirken.